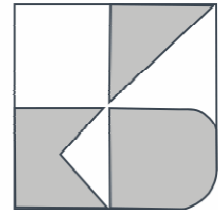


Verband der  
Krankenhausdirektoren  
Deutschlands eV

**Wir über uns**



Verband der  
Krankenhausdirektoren  
Deutschlands eV



## Wir über uns

Seite	Inhalt
2	Der Verband der Krankenhausdirektoren stellt sich vor
3	1. Zur Geschichte des Verbandes
4	2. Ziel und Zweck des Verbandes
4	3. Mitgliedschaft im Verband
4 - 7	4. Organisation des Verbandes
7 - 8	5. Aktivitäten des Verbandes
9	6. ku Gesundheitsmanagement - Das Fachmagazin
10 – 12	7. Zusammenarbeit des Verbandes mit anderen Institutionen

## **Der Verband der Krankenhausdirektoren stellt sich vor**

Liebe Leserin, lieber Leser,

als vor mehr als 100 Jahren die Vereinigung der Verwaltungsvorstände der Krankenhäuser Deutschlands in Dresden gegründet wurde, ahnte niemand, welche stürmische Entwicklung das deutsche Krankenhaus einmal nehmen würde. Wir stehen heute an einem Entwicklungspunkt, an dem nur noch wenig an das Krankenhaus von gestern erinnert. Die gesellschaftlichen Veränderungen haben auch vor dem Krankenhaus nicht Halt gemacht. Die Entwicklung von der Krankenanstalt zum Gesundheitszentrum impliziert Probleme gesundheitspolitischer, organisatorischer und finanzieller Art, die zurzeit nur schwer koordinierbar und lösbar erscheinen. In dieser aufgeregten und aufregenden Zeit kommt es daher um so mehr darauf an, einen Gesprächspartner zu haben, der bereit und in der Lage ist, die verantwortlichen Mitarbeiter in den Krankenhäusern kompetent zu beraten und der darüber hinaus auch die gesundheits- und krankenhauspolitischen Belange der deutschen Krankenhäuser in der Öffentlichkeit offensiv zu vertreten bereit ist. In dieser Funktion sieht sich der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V..

Die hier vorliegende Broschüre gibt einen kleinen Einblick in die Aktivitäten des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V.. Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen und kritisch begleiten würden.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.



Heinz Kölking  
Präsident

## 1. Zur Geschichte des Verbandes

Es gibt nur wenige Institutionen, die in den letzten Jahrhunderten einem so großen Wandel unterworfen waren wie das Krankenhaus. Die Entwicklung des früher auf milde Gaben angewiesenen Armenspitals zum Krankenhaus und zum Gesundheitszentrum unserer Tage spannt einen großen Bogen von der selbstlosen caritativ/diakonischen Sorge um den kranken Menschen über das „Verwaltungsobjekt“ Krankenhaus hin zum Krankenhaus als Wirtschaftsunternehmen.

Diese organisatorische und strukturelle Entwicklung führte mehr und mehr auch zu einer Veränderung im Berufsbild derer, die das Krankenhaus zu „verwalten“ hatten. Vor diesem Veränderungshorizont entstand zwangsläufig auch der Wunsch, ja geradezu die Notwendigkeit, Kontakte mit Fachleuten anderer Krankenhäuser zu pflegen und deren Erfahrungen für den eigenen Krankenhausbetrieb nutzbar zu machen. Bereits in den neunziger Jahren des vorletzten Jahrhunderts bildeten sich Gesprächskreise. So gründeten am 5. Juli 1903 im Neuen Johannstädter Krankenhaus in Dresden 18 leitende Verwaltungsbeamte aus Krankenhäusern des damaligen Reichsgebietes die „Vereinigung der Verwaltungsvorstände der Krankenhäuser Deutschlands“. Der Vereinigung gehörten damals Verwaltungsleiter aber auch Städte, Kreise und Körperschaften des öffentlichen Rechtes als Mitglieder an. Diese Vereinigung entwickelte sich zu einer umfassenden Organisation der deutschen Krankenhäuser, die sich den betrieblichen und personellen Fragen der Krankenhäuser und der Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter in den Krankenhäuser widmete.

Schon in der Gründungsversammlung wurde ein Ausschuss gebildet mit der Aufgabe, Betriebsvergleiche für Krankenhäuser vorzubereiten und durchzuführen. Ein erster umfassender Vergleich der Betriebsergebnisse großer Krankenanstalten konnte bereits in der ersten Ausgabe der eigenen Fachzeitschrift der „Zeitschrift für Krankenanstalten“ am 5. Januar 1905 veröffentlicht werden. Die Fachzeitschrift wurde zum entscheidenden Bindeglied zwischen den Krankenhäusern im Reichsgebiet.

Auf den regelmäßigen Zusammenkünften, insbesondere den Jahrestagungen wurden Themen behandelt, die Verbesserungen des betrieblichen Geschehens im Krankenhaus förderten.

In den Folgejahren entwickelte sich der Krankenhausmarkt in einem solchem Umfang, dass im Jahr 1925 erstmals mit der Jahrestagung eine eigene Krankenhausmesse - die „Fachausstellung für Anstaltsbedarf“ (FAB) – durchgeführt wurde.

Anfang 1943 verlor die Fachvereinigung in organisatorischer Hinsicht durch die angeordneten Eingliederungen in die Deutsche Krankenhausgesellschaft ihre Selbständigkeit. Sie führte die Bezeichnung: „Deutsche Krankenhausgesellschaft – Fachvereinigung der Verwaltungsleiter der Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten“.

Die durch den 2. Weltkrieg unterbrochene eigenständige Verbandsarbeit wurde schon bald nach 1945 wieder aufgenommen und führte 1952 zur Neustrukturierung und Umbenennung in „Fachvereinigung der Verwaltungsleiter deutscher Krankenanstalten e. V.“.

Im Jahre 1989 hat die Mitgliederversammlung erneut eine Namensänderung in „Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V. (VKD)“ vorgenommen.

Im Osten Deutschlands gab es nach dem 2. Weltkrieg keinen entsprechenden eigenständigen Verband. Vielmehr waren die ökonomischen Direktoren bzw. Verwaltungsleiter Mitglieder der alle Berufsgruppen umfassenden Krankenhausgesellschaft.

Nach der Öffnung der Grenzen in Deutschland und Europa hatte sich im Gebiet der damaligen DDR im April 1990 der „Verband der Krankenhausverwaltungsleiter in der DDR“ etabliert, der sich aber nach wenigen Monaten durch Beitritt seiner Mitglieder in den Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V. wieder auflöste. Damit umfasst der Verband heute das Gebiet des vereinigten Deutschlands.

Verbandsintern wird durch einen umfassenden Erfahrungsaustausch sowie durch Fort- und Weiterbildung unternehmerisches Führen und Handeln im Krankenhaus vermittelt.

Verbandsextern ist der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands aufgrund seiner sach- und fachbezogenen Arbeit ein gefragter Gesprächspartner der Bundes- und Landesministerien in allen auf das Krankenhaus bezogenen Gesetzesangelegenheiten.

## **2. Grundsätze, Ziele und Aufgaben des Verbandes**

### **Grundsätze und Ziele**

Die hohen und steigenden Anforderungen an die Gesundheitsversorgung sind geprägt von der Alterstruktur der Gesellschaft, dem medizinischen Fortschritt und einem Wertewandel. Die Rahmenbedingungen aus Politik und Selbstverwaltung versuchen Antworten auf diese Herausforderungen zu finden. Steigende Ansprüche an Qualität der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse in Medizin und Pflege sind die Folge und fordern insbesondere das Management in den Krankenhäusern.

Der Verband der Krankenhausdirektoren hat es sich zum Ziel gesetzt, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit der Krankenhäuser zum Wohle der Patienten zu sichern und zu fördern. Wir tun dies durch eine aktive Mitgestaltung in der Gesundheitspolitik, durch eine Vernetzung und Kooperation mit den vielen Akteuren im Gesundheitsbereich und nicht zuletzt durch vielfältige Maßnahmen zur Professionalisierung des Managements.

Zwischen ethischem Anspruch und hoher Qualität in der Gesundheitsversorgung einerseits und Kosteneffizienz und Wirtschaftlichkeit andererseits sehen wir keinen Widerspruch. Allerdings bedarf es der den Menschen und der Gesellschaft verpflichteten Gestaltung innerhalb dieses Spannungsfeldes. Keinesfalls darf Wirtschaftlichkeit Selbstzweck sein. Vielmehr wollen wir einen Beitrag dafür leisten, jenseits jeder ideologisch geprägten Diskussion einen verantwortungsvollen Weg in die Zukunft der Gesundheitsversorgung für die Menschen in unsrem Land wie auch im europäischen Kontext zu gestalten.

Dabei muss die Gesundheitsversorgung auch als Bestandteil und Motor in der Wirtschaftspolitik gesehen werden, da die in dieser Branche vorhandenen Wachstumspotenziale erhebliche Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt haben.

### **Unsere Aufgaben:**

- \* **Interessenwahrnehmung:** Der VKD unterstützt seine Mitglieder bei den vielfältigen Aufgaben des Managements in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Rehabilitationskliniken.

- \* **Politische Arbeit:** Der VKD gestaltet die Rahmenbedingungen der Gesundheitspolitik aktiv mit.

- \* **Professionalisierung:** Der VKD organisiert vielfältige Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung auf der Ebene der Bundesländer und des Bundes und fördert den Erfahrungsaustausch.

- \* **Partner im Netzwerk:** Der VKD arbeitet aktiv mit vielen Akteuren in der Gesundheitswirtschaft zusammen.

- \* **Europa:** Der VKD ist aktiv in der Europäischen Vereinigung der Krankenhausdirektoren vertreten und arbeitet in internationalen Gremien mit.

Der Verband dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken, er verfolgt keine politischen, wirtschaftlichen oder konfessionellen Ziele.

## **3. Mitgliedschaft im Verband**

Die Mitglieder des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. sind ausschließlich in der Managementebene der Krankenhäuser tätig und verantworten die Wirtschaftsführung in den Krankenhäusern Deutschlands. Sie sind sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene aktiv und verfügen über langjährige Erfahrungen im Gesundheitssektor.

Die Mitgliedschaft im Verband können erwerben:

- die in der Leitung von Krankenhäusern, Vorsorge-, Reha- und Pflegeeinrichtungen für den kaufmännischen Bereich zuständigen und verantwortlichen Personen,
- Persönlichkeiten des Krankenhauswesens.

Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist ein schriftlicher Antrag über den jeweiligen Landesvorsitzenden an den Präsidenten des Verbandes erforderlich. Über die Mitgliedschaft entscheidet der Präsident des Verbandes.

Am 1. Januar 2008 gehörten dem Verband der Krankenhausedirektoren Deutschlands e. V. rund 2.700 persönliche Mitglieder an.

#### 4. Organisation des Verbandes

Die Mitgliederversammlung, der Präsident, das Präsidium und der Vorstand haben Organfunktionen.

**Mitgliederversammlung** Die ordentliche Mitgliederversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Sie ist das oberste Organ des Verbandes.

**Präsident** Der Präsident wird von der Mitgliederversammlung gewählt; er vertritt den Verband.

**Präsidium** Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und sechs weiteren von der Mitgliederversammlung gewählten Mitgliedern. Das Präsidium führt die laufenden Geschäfte des Verbandes.

Seit dem 19. November 2008 setzt sich das Präsidium für 3 Jahre wie folgt zusammen:

Präsident

Geschäftsführer **Heinz Kölking**, Rotenburg/Wümme

1. Vizepräsident

Geschäftsführer **Peter Löbus**, Bernburg

2. Vizepräsident

Kaufmännischer Leiter **Robert Schmeiser**, Regensburg

Schatzmeister

Kaufmännischer Direktor **Bernhard Unkel**, Lahnstein

Schriftführer

Hauptgeschäftsführer **Dr. Josef Düllings**, Paderborn

Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsführer **Peter Asché**, Ludwigshafen

Referent für Fort- und Weiterbildung

Geschäftsführer **Dr. Ralf-Michael Schmitz**, Stuttgart

**Vorstand** Dem Vorstand gehören die Mitglieder des Präsidiums und die Vorsitzenden der 13 Landesgruppen an. Die Fachgruppenvorsitzenden sowie die Rechnungsprüfer haben beratende Stimme.

**Landesvorsitzende** Die Landesvorsitzenden werden durch die Mitglieder der jeweiligen Landesgruppe gewählt. Sie werden bei ihrer Arbeit von den gewählten Landesvorständen unterstützt.

Folgende Landesvorsitzende sind zurzeit – bis zum jeweiligen Ablauf der 3-jährigen Wahlperiode – tätig:

**Baden-Württemberg**

Geschäftsführer **Friedbert Lang**, Singen

**Bayern**

Vorstand **Günther Pfaffeneder**, Rosenheim

**Berlin**

Kaufmännischer Leiter **Axel Feyerabend**, Berlin

**Brandenburg**

Geschäftsführerin **Angela Krug**, Strausberg

**Bremen**

Geschäftsführerin **Petra Wehrmann**, Bremen

**Hamburg**

**Marino Maligoi**, Hamburg

**Hessen**

Verwaltungsdirektor **Andreas Schwab**, Erbach

**Mecklenburg-Vorpommern**

Verwaltungsdirektorin **Ingrid Sacher**, Rügen

**Mitteldeutschland**

Kaufmännischer Direktor **Dr. Sven U. Langner**, Dresden

**Niedersachsen**

Verwaltungsdirektor **Norbert Wemhoff**, Georgsmarienhütte

**Nordrhein – Westfalen**

Hauptgeschäftsführer **Dr. Josef Düllings**, Paderborn

**Rheinland-Pfalz/Saarland**

Geschäftsführer **Dr. Günter Merschbächer**, Zweibrücken

**Schleswig Holstein**

Geschäftsführer **Hans-Martin Kuhlmann**, Ratzeburg

## Geschäftsstelle

Geschäftsführerin **Gabriele Kirchner**, Berlin

Anschrift der Geschäftsstelle des Verbandes:

Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V.

Oranienburger Straße 17, 10178 Berlin

Telefon: 0 30 / 28 88 59 – 14

Telefax: 0 30 / 28 88 59 – 15

Email: [vkdgs@vkd-online.de](mailto:vkdgs@vkd-online.de)

Internet: [www.vkd-online.de](http://www.vkd-online.de)

Die Geschäftsführerin führt die Geschäfte auf der Grundlage der Beschlüsse des Verbandes.

## Fachgruppen

Der Vorstand hat zur Koordination fachspezifischer Aufgabenstellungen überregionaler Art die Bildung von Fachgruppen beschlossen.

Folgende Fachgruppen wurden eingerichtet:

- **Fachgruppe Psychiatrie**

Vorsitzender: Geschäftsführer **Michael Hiller**,  
Schleswig

- **Fachgruppe Rehabilitation**

Vorsitzender: Geschäftsführer **Wilhelm Brokfeld**,  
Bad Rothenfelde

- **Fachgruppe Pflegeeinrichtung**

Vorsitzender: Geschäftsführer **Rainer Kontermann**,  
Stuttgart

Die jeweiligen Fachgruppenvorsitzenden und Beiräte werden von den diesen Fachgruppen zugehörigen Mitgliedern gewählt.

**Fachausschüsse:**

Die Arbeit des Präsidenten und des Vorstandes wird durch Fachausschüsse unterstützt.  
Es bestehen:

**Fachausschuss für Grundsatzfragen**

Dieses Fachausschuss hat die Aufgabe, Fragen der Krankenhausführung von grundsätzlicher Bedeutung für die Verbandsarbeit zu beraten und seine Ergebnisse zur Willensbildung im Vorstand vorzulegen.

Vorsitzender: Geschäftsführer **Peter Löbus**, Bernburg

**Fachausschuss Betriebswirtschaft**

Der Fachausschuss für Betriebswirtschaft befasst sich mit Problemen der Krankenhausbetriebsführung und aktuellen gesetzgeberischen Vorhaben, die Auswirkungen für die Krankenhäuser haben, sowie mit speziellen Themen, die ihm vom Vorstand zur Bearbeitung zugewiesen werden.

Vorsitzender bis 31.12.2008:

Geschäftsführer **Dr. Günter Merschbächer**, Zweibrücken

Zur Bearbeitung spezifischer Fragestellungen sind durch die Fachausschüsse temporär arbeitende Arbeitsgruppen eingerichtet worden.

**Arbeitsgruppe „ Qualität und Wirtschaftlichkeit“**

Vorsitzender: Geschäftsführer Dietmar Nichterlein  
Chemnitz

**Arbeitsgruppe „Flexible Arbeitszeitmodelle“**

Vorsitzender: Prof. Dr. Siegmund Streckel, Osnabrück

**Rechnungsprüfer**

Geschäftsführer **Dieter Korn**, Siegen  
Geschäftsführer **Stefan Nowack**, Traunstein

**Ehrenpräsident**

Krankenhausdirektor i. R. **Dr. Hubertus Müller**, Essen

## 5. Aktivitäten des Verbandes

### Deutscher Krankenhaustag

Der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. ist in jedem Jahr Mitveranstalter des Deutschen Krankenhaustages im Rahmen der Medica.

Der Krankenhaustag dient der öffentlichen Darlegung und Erörterung aktueller gesundheitspolitischer Probleme sowie spezifischer Krankenhausfragen, die sowohl das Krankenhausmanagement als auch die Krankenhausträger und deren Vertreter unmittelbar berühren.

## **Jahrestagung**

Der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. führt alljährlich an wechselnden Orten eine Jahrestagung durch.

Diese Tagung – mit langer Tradition – ist eine überregionale Veranstaltung für die Mitglieder des Verbandes und dient der Vermittlung und Vertiefung neuer Erkenntnisse zu Krankenhausfragen.

## **Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen**

Die Landesgruppen führen auf Landesebene für die Geschäftsführer, Krankenhausdirektoren und deren Mitarbeiter vor Ort regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen durch.

Diese Veranstaltungen sind stark praxisorientiert und behandeln aktuelle Fragen des Krankenhauswesens.

Die Fachgruppen führen jährlich für die Mitglieder und die Mitarbeiter der verschiedenen Einrichtungen, die im Fachkrankenhaus, im Krankenhaus oder in anderen spezifischen Einrichtungen tätig sind, Fortbildungsveranstaltungen durch. Diese Lehrgänge bieten den Teilnehmern Gelegenheit zur Erörterung ihrer fachspezifischen Fragen.

Durch spezielle Themenstellungen können somit die konkreten Fragestellungen dieser Einrichtungen berücksichtigt werden.

Der VKD ist beteiligt an der Akademie für Krankenhausmanagement (AKM) e. V., an deren Weiterbildungsstätten in Ingolstadt und Osnabrück qualifiziertes Personal berufsbegleitend zum Krankenhausbetriebswirt (VKD) ausgebildet wird.

Auf Bundesebene werden Seminare und Workshops für Krankenhausleitungen, Mitarbeiter und andere Interessenten zentral organisiert und durchgeführt.

## **Medizin für Kaufleute**

Die bewährte Fortbildungsreihe „Medizin und Pflege für Kaufleute“ wird mit Unterbrechung im Jahr 2009 ab 2010 gemeinsam mit der Fachhochschule Osnabrück, Studiengang „Betriebswirtschaft in Einrichtungen des Gesundheitswesens (BIG) / Krankenhausmanagement“ und der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft weitergeführt.

## **Publikationen**

Seit 2006 gibt der Verband jährlich die Broschüre „Praxisberichte zu aktuellen Fragen des Krankenhaus-Managements“ heraus, in denen Mitglieder des Vorstands und der Landesgruppen aktuelle Themenstellungen des Managements aufgreifen und ihre persönliche Sicht dazu darlegen. Zugleich entsteht mit dieser Veröffentlichung eine Dokumentation aktueller Aufgabenstellungen.

Pressemeldungen und Stellungnahmen zu aktuellen gesundheitspolitischen Fragestellungen werden allen Mitgliedern im Internet unter [www.vkd-online.de](http://www.vkd-online.de) zeitnah zur Verfügung gestellt.

## 6. ku Gesundheitsmanagement – Das Fachmagazin

Schon sehr früh hat der Verband erkannt, dass eine Fachzeitschrift für den Krankenhaussektor nicht nur für die fachliche Weiterbildung der Krankenhausmitarbeiter von herausragender Bedeutung ist, sondern darüber hinaus auch der Identifikation der Verbandsmitglieder mit dem Verband und seinen Zielsetzungen dient. Das Fachmagazin „ku – Gesundheitsmanagement“ ist das offizielle Organ des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V. und erscheint monatlich im Baumann-Fachzeitschriftenverlag. Das Magazin kann über folgende Anschrift bezogen werden:

Baumann Fachverlage GmbH & Co.KG  
E. - C. Baumann Straße 5  
95326 Kulmbach  
Tel.: (09221) 949 393  
Fax: (09221) 949 377  
e-mail: [verlag@baumann-fachverlage.de](mailto:verlag@baumann-fachverlage.de)  
Internet: [www.ku-gesundheitsmanagement.de](http://www.ku-gesundheitsmanagement.de)

„ku Gesundheitsmanagement“ informiert über aktuelle gesundheits- und krankenhausspezifische Fragen und Probleme.

Darüber hinaus informiert das Magazin über Aktivitäten des Verbandes und bietet Raum für einen qualifizierten Stellenmarkt im Krankenhaussektor.

Zur guten, fortzuführenden Tradition gehört das monatliche Fachgespräch der Chefredakteurin mit wechselnden Persönlichkeiten des Gesundheits- und Krankenhausbereichs.

Von herausgehobener Bedeutung ist die Erstellung sogenannter ku-specials und Sonderhefte, die sich umfassend mit aktuellen Themen des Krankenhausbereiches befassen.

Um aktuell auf die Herausforderungen im gesundheitspolitischen Umfeld reagieren zu können ist der ku ein Fachbeirat aus kompetenten Vertretern des Gesundheits- und Krankenhausbereichs zugeordnet.

Dem Fachbeirat gehören zur Zeit an:

- Prof. Dr. Saskia E. Drösler, Krefeld
- Dipl.-Ing.Ök. Wolfgang Gagzow, Schwerin
- Dr. Rudolf Hartwig, Hannover
- Horst A. Jeschke, Essen
- Heinz Kölking, Rotenburg/Wümme
- Joachim Kröger, Wolfenbüttel
- Friedrich W. Mohr, Mainz
- Dietmar Nichterlein, Chemnitz
- Dr. Rainer Pankau, Kiel
- Brigitte Scharmach, Treuenbrietzen
- Prof. Dr. Barbara Schmidt-Rettig, Osnabrück
- Joachim M. Schmitt, Berlin
- Rüdiger Strehl, Tübingen

## 7. Zusammenarbeit des Verbandes mit anderen Institutionen

### **Arbeitsgemeinschaft Deutsches Krankenhaus e. V. (ADK)**

Die Arbeitsgemeinschaft Deutsches Krankenhaus e. V. ist eine bewährte Plattform für einen konstruktiven und kritischen Gedankenaustausch zwischen den leitenden Berufsgruppen der Krankenhäuser. Sie verfolgt keine wirtschaftlichen, politischen oder konfessionellen Ziele.

### **Gesellschaft Deutscher Krankenhaustag mbH (GDK)**

Die Gesellschaft Deutscher Krankenhaustag mbH wurde am 13. März 1986 gegründet. In ihr sind alle wesentlichen, mit dem Krankenhaus in Verbindung stehenden Verbände und Vereinigungen zusammengeschlossen. Zur GDK gehören:

- der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V. (VKD)
- die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)
- der Verband der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands (VLK)
- die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schwesternverbände und Pflegeorganisationen e. V. sowie der
- der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe.

Wesentlicher Geschäftszweck ist die Organisation und Durchführung der Medica und des Kongresses „Deutscher Krankenhaustag“ sowie die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen in der Gesellschaft zusammengeschlossenen Verbänden.

### **Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG)**

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft ist der Zusammenschluss von Spitzen- und Landesverbänden der Krankenhausträger. Sie unterstützt ihre Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben auf dem Gebiet des Krankenhauswesens und sorgt im Zusammenwirken mit staatlichen und sonstigen Institutionen für die Erhaltung und Verbesserung der Leistungs-Fähigkeit der Krankenhäuser. Außerdem sind ihr durch den Gesetzgeber spezielle Aufgaben zugewiesen worden, die sie für die angeschlossenen Krankenhäuser verbindlich regelt.

Funktionsträger des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V. vertreten die Interessen des Verbandes sowohl im Vorstand der DKG als auch in den Fach-Ausschüssen, Kommissionen und verschiedenen Arbeitsgruppen der DKG.

### **Deutsches Krankenhausinstitut e. V. (DKI)**

Das DKI e. V. wurde im Jahr 1953 von Persönlichkeiten aus der Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V. und dem Verband der leitenden Krankenhausärzte gegründet. Das Institut hat

ausschließlich die Aufgabe, durch unabhängige und objektive wissenschaftliche Arbeit zur Hebung des ärztlichen, pflegerischen, sozial- und volkswirtschaftlichen Wirkungsgrades der deutschen Krankenhäuser beizutragen.

Der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V. ist Mitglied des Deutschen Krankenhausinstituts e. V.. Die Zusammenarbeit zwischen dem Verband und dem Deutschen Krankenhausinstitut ist traditionell sehr eng. Vertreter des Verbandes wirken in den verschiedenen Gremien des DKI e. V. mit.

### **Verband der Diagnostica-Industrie e. V. (VDGH)**

Seit dem Jahr 1993 veranstaltet der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V. gemeinsam mit dem Verband der Diagnostica-Industrie e. V. jeweils im Februar ein Seminar zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen. Das Seminar für Führungskräfte im Krankenhaus wird gemeinsam für Krankenhausdirektoren, Ärztliche Direktoren und Pflegedienstleitungen veranstaltet. Das Anliegen des Führungskräfte-seminars ist es, allen Mitgliedern der Krankenhausleitung Gelegenheit zu geben, aktuelle gesundheitspolitische und krankenhaus-spezifische Probleme gemeinsam zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten.

### **Golden Helix Award**

Der "Golden Helix Award", eine deutsch-österreichische Qualitätsauszeichnung für hervorragende Leistungen im Gesundheitswesen wird seit 1992 verliehen. Der VKD ist seit der ersten Preisverleihung Mitglied im Bewertungsgremium. Seit dem Jahr 2000 hat der VKD die Schirmherrschaft über diesen Wettbewerb übernommen.

Folgende Bewertungskriterien für den „Golden Helix Award“ sind entscheidend:

Bei den eingereichten Projekten muss es sich um innovative, patientenorientierte, praxistaugliche, übertragbare und messbare Problemlösungen handeln.

Sponsoren des „Golden Helix Award“ sind:

- ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH
- ETHICON Products GmbH
- BfS Bank für Sozialwirtschaft Berlin
- Sozietät CMS Hasche Sigle

### **Europäische Vereinigung der Krankenhausdirektoren (EVKD)**

Auf europäischer Ebene ist der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V. Gründungsmitglied der „Europäischen Vereinigung der Krankenhausdirektoren (EVKD), mit Sitz in Straßburg.

Die Europäische Vereinigung ist eine Arbeitsgemeinschaft der repräsentativen Verbände der Krankenhausdirektoren der Länder Europas. Zum jetzigen Zeitpunkt sind Verbände aus 27 Nationen Mitglied in der Europäischen Vereinigung.

Zielsetzung der EVKD ist:

- a.) die berufliche Kompetenz und Verantwortungsübernahme von Direktoren und leitenden Angestellten des Krankenhausmanagements und des Krankenhauswesens in den europäischen Ländern zu fördern,
- b.) Vorschläge zum Zusammenwachsen des Krankenhauswesens in der EU als Basis für den Aufbau eines „Sozialen Europas“ auszuarbeiten.
- c.) Einfluss zu nehmen auf Verordnungen der EU, die Auswirkungen auf die Krankenhäuser haben,
- d.) die kollektive Vertretung des Berufsstandes und der Belange der Krankenhausdirektoren in den zuständigen europäischen Institutionen und internationalen Gremien wahrzunehmen.

Die Europäische Vereinigung besitzt den Konsultativstatus beim Europarat in Straßburg. Sie ist Mitglied der International Hospital Federation (IHF) London.

Gründungspräsident der Europäischen Vereinigung im Jahr 1970 war der damalige Vorsitzende des VKD, Herr Direktor Walter Jung, Stuttgart, der später zum bisher einzigen Ehrenpräsidenten der Europäischen Vereinigung ernannt wurde.

Der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V. stellte in der Zeit von 1983 – 1985 und von 1995 – 1998 erneut den Präsidenten dieser Europäischen Vereinigung. Seit 2006 ist der Präsident des VKD, Herr Heinz Kölking, Vizepräsident der EVKD.

Zur Qualifizierung der Arbeit hat die Europäische Vereinigung der Krankenhausdirektoren einen wissenschaftlichen Beirat gegründet, der dem Vorstand der EVKD als beratendes Organ zur Verfügung steht. Gegenwärtig ist Herr Dr. Manfred Gotthardt, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat.

Herr Dr. Günter Merschbächer, Trier vertritt den VKD in der Europäischen Kommission der Europäischen Vereinigung. Die Geschäftsführerin des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands e. V., Frau Gabriele Kirchner, Berlin wurde 2002 in den neugebildeten Beirat „Europäische Angelegenheiten“ berufen.